

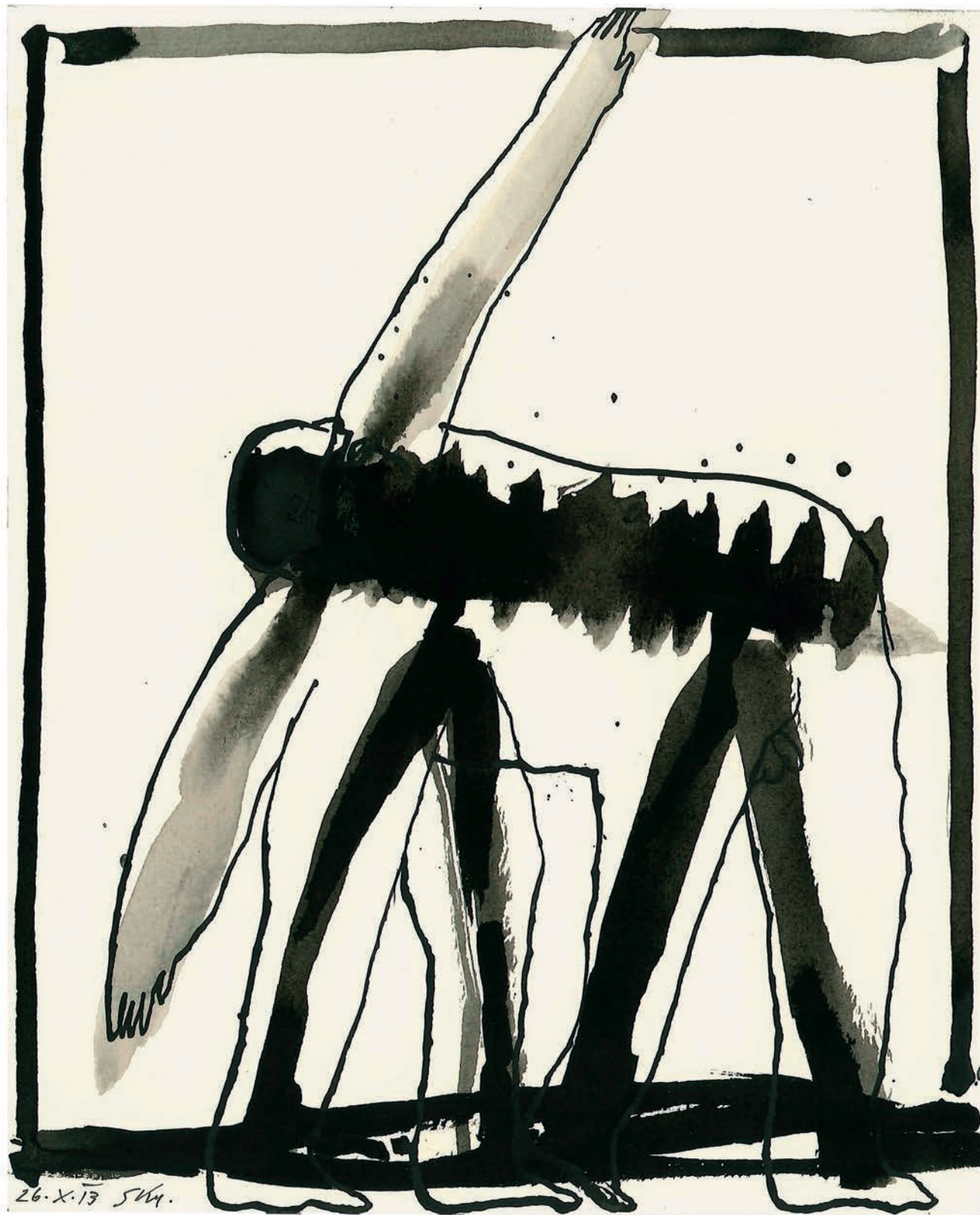
Ernst Skrička
Aufzeichnungen

Die Maßangaben erfolgen in cm, Höhe vor Breite; bei den handgeschöpften Büttenpapieren kann es leichte Abweichungen geben. Bei den Radierungen sind die Maße der Platte angegeben, der Druck erfolgte stets eigenhändig durch den Künstler. Im Allgemeinen sind die Werke im Besitz des Künstlers; Werke aus Privatbesitz sind mit *P* gekennzeichnet, jene aus Museumsbesitz mit *M*. Für weitere Angaben siehe Impressum.

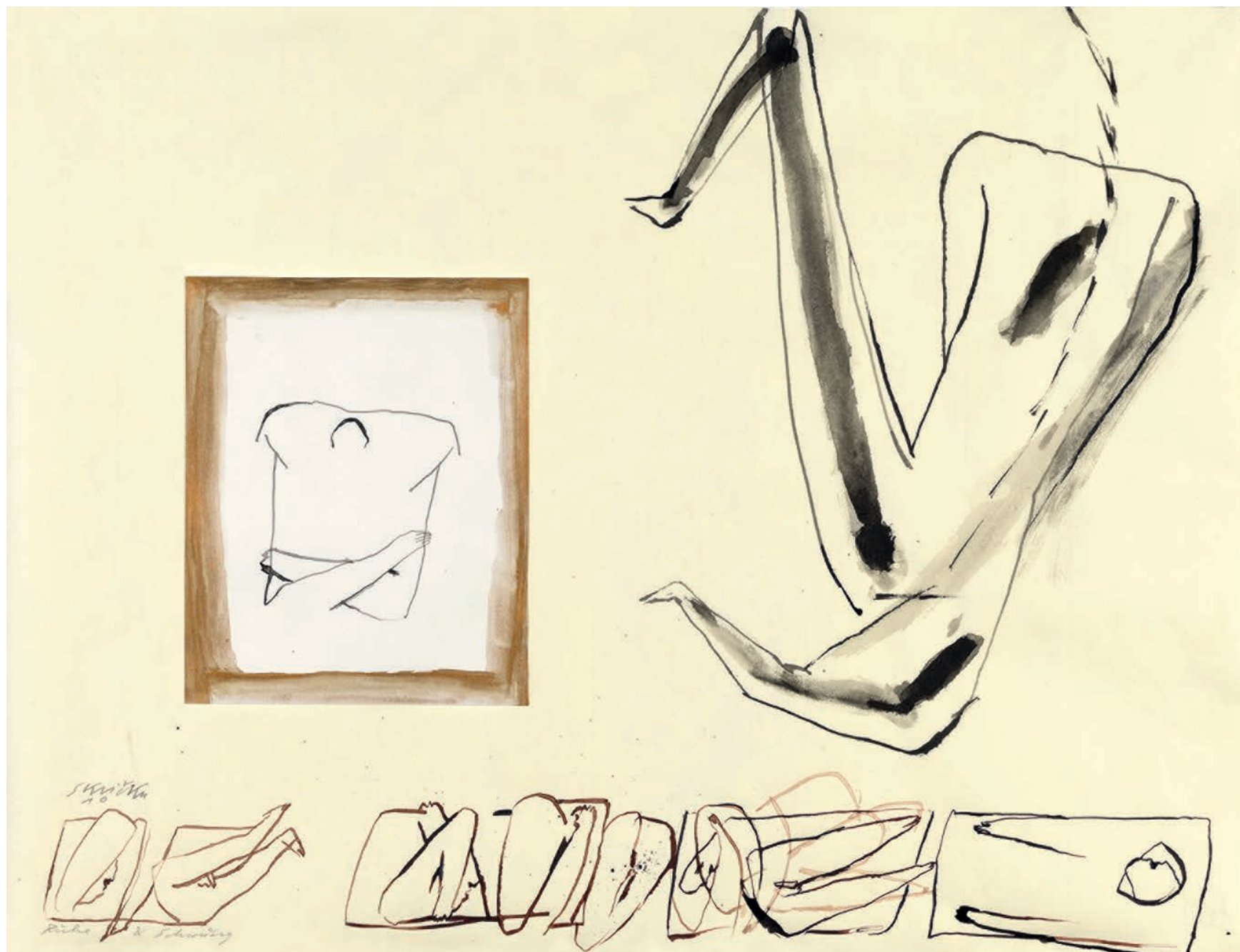
INHALT

6	Andreas Strobl: Über das Menschsein
9	2015–2010
28	Alfred Brendel: Engel der Vernunft
30	Florian Steininger: Ernst Skrička – Leib und Linie
33	2009–2006
54	Wolfgang Hilger: Ernst Skrička – Der schmerzhafteste Blick auf das Sein
55	2005–2000
78	Bodo Hell: dableib / wegwill
84	Philipp Maurer: Ernst Skrička – Befindlichkeiten
85	1999–1995
96	Wolfgang J. Bandion: Auferstehung
120	Peter Baum: Kopfarbeit. Anmerkungen zu dem Radierzyklus »angesichts«
120	Otto Breicha: Physiognomisch, allenfalls skurril
121	1994–1990
164	Ernst Jandl: Kopf-Stücke
174	Angelica Bäumer: Strich und Punkt
175	1989–1985
204	Wolfgang Weigel: zwei Gedichte
208	Kristian Sotriffer: Ernst Skrička als Radierer
209	1984–1980
220	Otto Breicha: Körperumstände
228	Peter Baum: Ernst Skrička. Grafik
228	Kristian Sotriffer: Über das Schöne im Schrecklichen
229	1979–1975
236	Zoltán Vér: Seiltänzer
247	1974–1970
260	Regina Hadraba: Ernst Skrička. Elternhaus, Studienzeit und erstes Mappenwerk
284	Kristian Sotriffer: Portrait Ernst Skrička
285	1969–1964
305	Anhang
320	Impressum

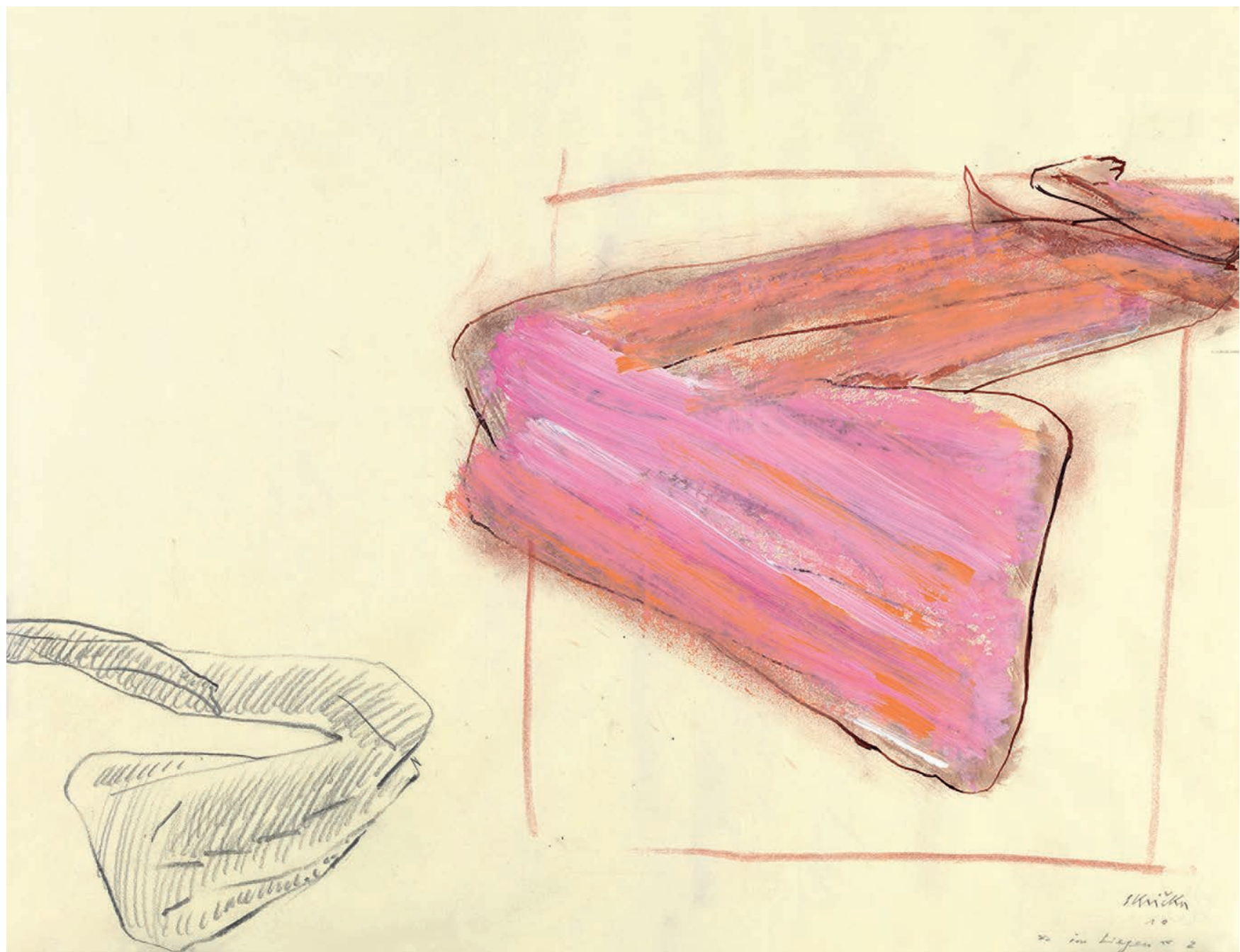




Engelsbad 71 (wie geht's?), 2013, Tusche auf Papier 21,7 x 17,4



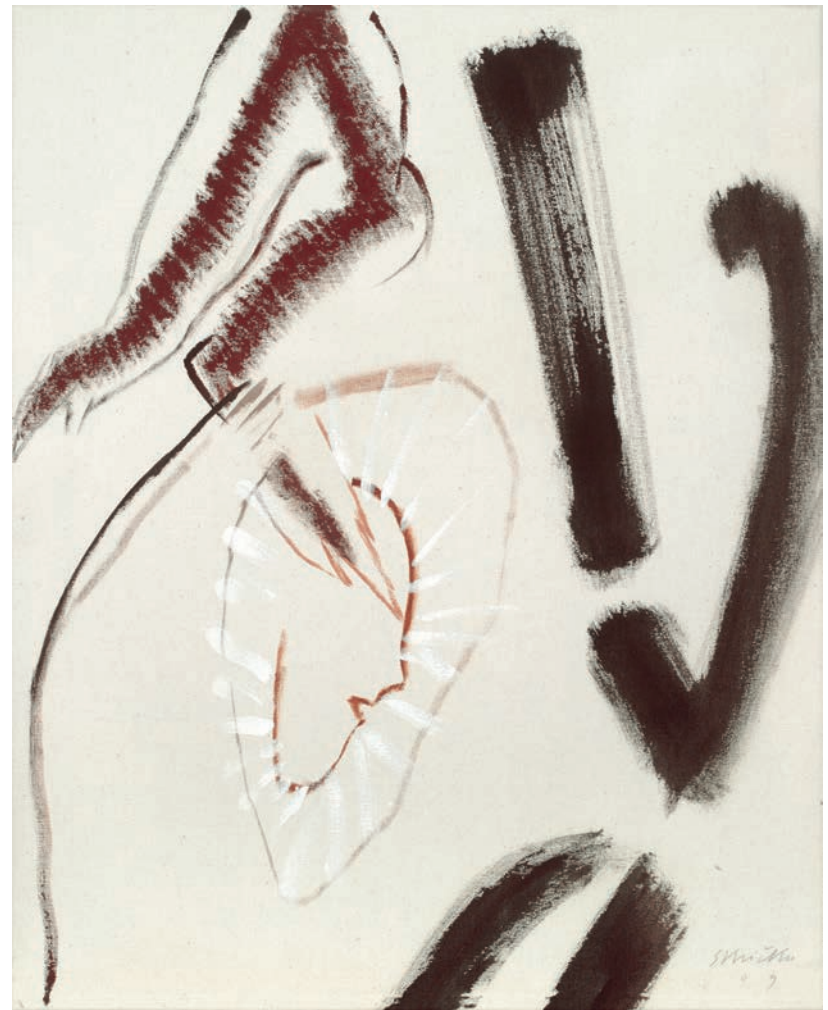
halten und lösen 4 (Ruhe & Schwung), 2010
Tusche und Collage auf Ingres-Papier 48,5 x 63,3



halten und lösen 7 (im Liegen 2), 2010
Tusche und Acryl auf Ingres-Papier 48,5 x 63,3



alter ego, 2009
Acryl auf Molino
80 x 65



Erleuchtung, 2009
Acryl auf Molino
80 x 65



will festhalten P, 2009
Acryl auf Molino
80 x 65





Foto Patricia Weiskirchner

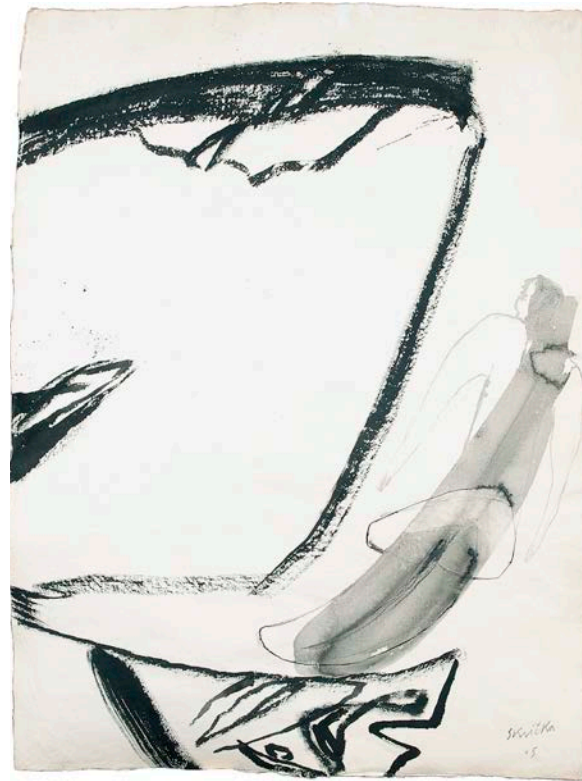


Foto ÖBY

atmen 1 (getragen sein) P, 2 (ausatmen) P, 5 (Falter sein), 11 (auftauchen) M, 2005, Tusche auf indischem Handbütten 141 x 104



Foto Arnold Skrička

1951 Ernsti und Schwester Maria



Foto Ernst Skrička

1965 Bootsvermietung Skrička Wien, Alte Donau



Foto Wälder Schreiner

Josef Stoitzner-Millinger ca. 1975

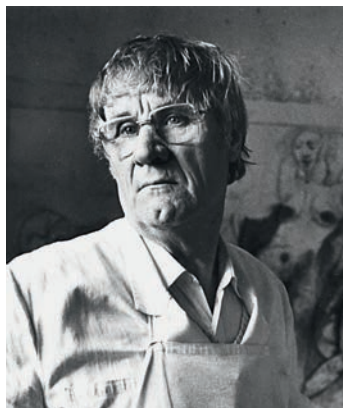


Foto Franz Hubmann, Courtesy Axel Hubmann

Maximilian Melcher 1989

BIOGRAPHIE

(E = Einzelausstellung, F = Folder, K = Katalog, P = Plakat)

- 1946 Ernst Skrička wird am 4. Juni in Wien geboren. Der Vater Arnold Skrička ist Sparkassenbeamter und zugleich Bootsvermieter und Bootsbauer im großväterlichen Betrieb an der Alten Donau. Die Mutter Margareta, geb. Kotter, hat anlässlich der Geburt der Tochter Maria (1943) ihre Berufslaufbahn als Bürosekretärin beendet und ist Hausfrau. Man wohnt im 2. Bezirk beim Mexikoplatz, in der Vorgartenstraße im 4. Stock, mit Blick auf den Stephansdom, den Anninger und den zu Füßen liegenden Vorgartenmarkt, von dem man morgens die Hähne krähen hört. Aber auch russische Soldaten – aus den nahe gelegenen Kasernen – gehören zum Straßenbild. Und die ausgebombten Häuserruinen.
- 1952 Ernst wird Schüler in der Volksschule Vorgartenstraße, ab Sieben bekommt er auch Geigenunterricht. Überhaupt wird Musik bei den Skričkas gepflegt: Vater Arnold spielt Geige, Mutter Grete Klavier und Gitarre, Schwester Maria Klavier; und oft singt man gemeinsam österreichische und tschechische Volkslieder. Schon im Volksschulalter nehmen die Eltern die Kinder in Konzerte klassischer Musik und in die Oper mit. Und ganz wichtig: Mutter Grete führt die Kinder, Ernst ist noch nicht Volksschüler, in das Kunsthistorische Museum; die erste Begegnung mit Brueghels »Turmbau zu Babel« bleibt lebenslang in Erinnerung.
- 1956 Eintritt ins Gymnasium Wien 2., Zirkusgasse. Ein wesentlicher Teil der Professorenschaft pflegt einen paramilitärischen Unterrichtsstil mit physischen Züchtigungen und psychischen Erniedrigungen. Dabei ist Ernst – schon allein, um den elterlichen Erwartungen zu entsprechen – stets Vorzugsschüler. Von der wenig einfühlsamen Kunsterzieherin wird er, der immer leidenschaftlich gern gezeichnet hatte, nicht gefördert. Nach vier Jahren wechselt er
- 1960 gerne ans Gymnasium Wien 1., Stubenbastei, wo mit Niveau unterrichtet wird. Als Kunsterzieher lehrt hier Josef Stoitzner, selbst Künstler, der es versteht, auf Kunst neugierig zu machen und ästhetische Qualität zu vermitteln. Ernst darf – eine individuelle Sonderregelung – fakultativ auch den Musikunterricht besuchen. Er maturiert hier 1964 mit Auszeichnung; sein damaliger »Lieblings«-Künstler, Egon Schiele, ist Gegenstand einer Maturafrage. Die häufigen Arbeitsverpflichtungen in der väterlichen Bootsvermietung an der Alten Donau sind doch auch mit Ruder- und Segelsport-Vergnügen verbunden.
- 1964 Aufnahmeprüfung und Immatrikulation an der Akademie der bildenden Künste, Wien-Schillerplatz, für das Studium zum Lehramt in Kunst- und Werkerziehung. Zugleich Immatrikulation an der Wiener Universität für Hauptfach Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie als Nebenfächer. Hier ist Skrička Hörer bei Persönlichkeiten wie den Historikern Alphons Lhotsky, Hanns Leo Mikoletzky und Richard Plaschka, sowie den Kunsthistorikern Otto Demus, Otto Pächt und Gerhard Schmidt. Er hat nach acht Semestern alle Pflichtprüfungen abgelegt und ist im Dissertanten-Seminar, schließt seine Uni-Studien aber nicht ab. Das Kunststudium am Schillerplatz zieht ihn stärker an: In seiner Meisterschule für Graphik ermöglicht Professor Maximilian Melcher ein anregendes Arbeitsklima; dabei genießt Druckgraphik damals höchsten Stellenwert. Skrička ist hier u.a. mit folgenden Studierenden beisammen: Gotthard Muhr, Edelbert Köb, Johannes Kruckenhauer, Richard Kriesche, Gottfried Salzmann, Traudel Pichler, Inge Vavra, Linde Waber, Halgund Sedlak-Otto, Ingrid Brandstetter, Maria Schwarz geb. Skrička, Gerti Weiss-Richter, Miriam Weigel, Robert Zeppel-Sperl, Peter Pongratz, Erhard Stöbe, Heinz Stangl, Helmut Kurz-Goldenstein, Armin Pramstaller, Bernd Valetti, Georg & Wolfgang Stifter, Tone Fink, Erich Steininger, Stefan »Drahdwaberl« Weber, Heribert Jascha, Wolfgang Zöhler, Marianne Maderna, Meina Schellander, Margaret Kohler-Heilingsetzer, Brigitte Kordina, Maria Moser, Heinz Göbel, Roman Scheidl, Turi Werkner, Peter Dvořák, Karl-Heinz Bloyer, Manfred Deix, ... (Siegfried Anzinger, Hubert Schmalix, Gunther Damisch sind die Folgegeneration). Wichtig ist zugleich der Abendakt, bis 1965 unter Herbert Boeckl, danach bei Joannis Avramidis.
- 1969 erste Gruppenausstellung »Druckgrafik« von sechs Melcherschülern in der Wiener Secession, u.a. mit Fink, Skrička, W.Stifter, Steininger, die 1970 in der Neuen Galerie der Stadt Linz eine zweite Station macht; das Katalog-Layout macht Max Melcher, Druck – noch mit Tiefdruckklischees – bei Meister Hauska, mit einem Text von Kristian Sottriffer (K, P). Sottriffer, der Kunstbücher publiziert und u.a. für »Die Presse« Kunstkritiken schreibt, bleibt fördernder Wegbegleiter.
- 1970 Lehramtsprüfung für Kunst- und Werkerziehung, Magister Artium; zugleich Diplom Akademischer Graphiker; Diplomarbeit ist die große Farbradierung »dies irae«, für die Skrička den Akademie-Abgangspreis und einen Ausstellungstermin im Wiener Theseustempel erhält (E, K).

- Beginn der Lehrtätigkeit als Kunsterzieher am Gymnasium Wien 14., Astgasse.
Mit Erich Steininger Gründung der gemeinsamen Druckgraphik-Werkstätte in Wien 2., Vorgartenstraße 211, im Souterrain, nur 6 Stufen hinab. Ganz nahe liegt die elterliche Wohnung, wo Ernst noch viele Jahre Gast beim samstäglichem Mittagessen ist, manchmal gemeinsam mit Erich.
Beteiligung an der »Kunstschau 70« , St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt (K, P)
- 1971 Athenaeum Gallery, Melbourne: »Six Austrians in Australia« (mit Fellerer, Hrdlicka, Martinz, Pongratz, Ringel) (P)
Erwerb der Radierpresse mit 76 cm Walzenbreite , den Wünschen des Künstlers entsprechend in Pasching bei Linz hergestellt
- 1972 Heirat mit der Geschichte-Studienkollegin Nina Bouczek; auch sie ist in der Wiener Leopoldstadt aufgewachsen; sie unterrichtet Französisch und Geschichte an Gymnasien im 13. und 15. Bezirk, ab 1978 im 21. Bezirk.
Einzug in die Wohnung in Wien-Floridsdorf nahe der Alten Donau, im Ortsteil Mühlshüttel; dieser Name ruft in der Familie Erinnerungen wach, denn ein Großvater und ein Onkel von Mutter Grete waren Schiffsmüller entlang der Donau
Art Gallery Christian M .Nebehay, Wien (E, K)
- 1973 unterrichtet am Gymnasium Wien 21., Franklinstraße 21
Werner Wöss dreht im Atelier Vorgartenstraße den Film »Ernst Skrička – die Leidenschaft des Radierens«, produziert vom ORF
- 1974 Forum Stadtpark, Graz: »Skrička & Steininger: Druckgraphik« (P)
Kärntner Landesgalerie, Klagenfurt, geleitet von Lee Springschitz (E)
Künstlerhausgalerie, Wien, betreut von Inge Zimmer-Lehmann (E, P)
Der Zyklus zu Hesiods »Theogonie«, mit einem Text von Hansjörg Krug, erscheint als Kassette bei Edition Tusch, Wien, betreut von Kristian Sotriffer
Geburt der Tochter Sonja; sie ist vielseitig begabt und wird später Tierärztin
- 1975 Galerie Grüner, Steyr (E)
Skrička erhält den 1. Preis beim Zeichenwettbewerb der Rank Xerox Austria, Ausstellung im Museum für angewandte Kunst, Wien (K, P)
Geburt der Tochter Sandra; sie ist vielseitig begabt und wird später Volksschullehrerin
Skrička wird als Professor an die Pädagogische Akademie Wien-Strebersdorf berufen
- 1976 Musée d'art moderne, Paris: »La jeune gravure contemporaine«
Galerie auf der Stubenbastei, Wien, geleitet von Lore Boeckl (E)
Der Zyklus »Bilder aus Angst«, 6 Radierungen mit einem Text von Kristian Sotriffer, erscheint als Kassette in der Edition Grüner, Steyr (E, F)
2. Preis beim Oberösterreichischen Landes-Kunstwettbewerb »Kampf um die Freiheit. 500 Jahre Bauernkriege«, mit Ausstellung in der Kammerhofgalerie Gmunden (P)
- 1977 Österreichischer Staatsförderungspreis; damit verbunden ist die 3-monatige Präsentation des Radierzyklus »Sinnbilder« im Museum des XX. Jahrhunderts, Wien (E)
Junior-Galerie, Wien
Skrička wird ins Präsidium des BVÖ gewählt = Berufsverband bildender Künstler Österreichs
- 1978 Galerie Alte Schmiede, Wien (E), Flyer mit einem Text von Peter Baum; Baum, langjähriger Direktor der Neuen Galerie der Stadt Linz und Gründungsvater des LENTOS, begleitet Skričkas Werdegang als fördernder Freund
Kunstmesse IKI Düsseldorf mit Galerie Grüner, Linz
Galerie in der Goldgasse, Salzburg (E, P)
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden: »Positionen der Zeichnung in Österreich heute« (K, P)
- 1979 Neue Galerie der Stadt Linz: Übernahme der »Positionen der Zeichnung. . .« von Baden-Baden
Warschau – Lodz – Krakau: Skrička ist gemeinsam mit Tone Fink und Erich Steininger Delegierter im österreichisch-polnischen Kulturaustausch
ab 1979 verbringt die Familie Skrička jeden August in Eibiswald, in der geliebten Weststeiermark; ab 1979 fassen die Skričkas auch im Waldviertel Fuß und werden Mieter im ehemaligen Zollhaus von Heinrichs bei Weitra
- 1980 Galerie Grüner, Linz (E)



Foto Dieter Profeld

1966 mit Georg und Wolfgang Stifter am Schillerplatz



Foto Ernst Skrička

1970 Ausstellung Skrička Druckgraphik im Theseustempel Wien



Foto Hubert Schatzl

1970 mit Peter Pongratz, Franz Ringel, Alfred Hrdlicka, Fritz Martinz und Gotthard Fellerer



Foto Heinz Kitzler

1972 beim Drucken vor dem American Heating im Atelier Skrička-Steininger Wien-Vorgartenstraße



Foto Johann Klinger

1981 am Mexikoplatz gemeinsam mit Erich Steininger bei einer Tone-Fink-Aktion («Papierhäuteprozession»)



Foto Johann Klinger

1986 Vernissage Albertina u.a. mit Christa Hauer-Fruhmann, Walter Koschatzky, Lore Boeckl



Foto Johann Klinger

1986 im neu erweiterten Atelier Vorgartenstraße



Foto Ellna-Maj Schedelberger

1987 im Atelier Vorgartenstraße: Erich Steininger, Johann Klinger und Ernst Skrička beim Präferenzen

- 1981 Galerie Gabriel, Wien (E, P, K mit einem Text von Otto Breicha); Breicha, der zugleich Direktor des Salzburger Rupertinums und des Kulturhauses Graz ist, bleibt lebenslang Anreger und Förderer
- 1982 Albertina, Wien: »Mit Nadel und Säure. 500 Jahre Kunst der Radierung« (K, P)
Galerie Grüner, Linz: »Die österreichische Zeichnung der Gegenwart« (Buch)
Biennale von Alexandrien, Ägypten: Skrička ist Kommissar des Österreich-Beitrags mit Hrdlicka, Kabas, Heinz Kummer, Ringel, Schellander, Steininger (K)
- 1983 C.E.D.R.I.- Ausstellung, Basel: »Schweigen brechen«
Altes Schloss Laxenburg, NÖ (E, P)
Galerie Contact, Wien (E); somit beginnt eine lange produktive Zusammenarbeit mit der Galerie-Leiterin Helga Vavrousek
- 1984 Colorado Springs Fine Arts Center, U.S.A. (E); fruchtbarer Kontakt mit der Kunstpädagogin Joyce Robinson; die Freundschaft mit Rudi Pietsch und seinen Tanzgeigern beginnt im J.F.Kennedy – Center for the Performing Arts, Washington D.C.
Fernsehturm Berlin-Ost: »Bildende Kunst aus Österreich« (P)
Beginn der Freundschaft mit dem Fotografen Johann Klinger
- 1985 Austrian Institute, New York (E); der Leiter ist damals Peter Marboe
Neue Galerie der Stadt Linz: »Meisterwerke der Grafik«
Künstlerzentrum Schloss Parz, Oberösterreich: »Schwarz – Weiß« (P); damit beginnt eine anregende lange Freundschaft mit »den Parzern« Hans Hoffmann-Ybbs und Charlotte Buck
- 1986 Albertina, Wien; Eröffnung durch Direktor Walter Koschatzky (E, P, Buch)
Galerie auf der Stubenbastei, Wien (E, P); Galerie Gabriel, Wien (E, P)
NÖ-DOK-Zentrum für bildende Kunst St. Pölten (E, Buch)
Galerie Welz, Salzburg (E, P); die freundschaftlich geprägte Arbeitsbeziehung mit der Galerie Welz hält bis heute an.
Auftrag für das Austria Center Vienna: der ca. 14 m lange Radierungsfries »media in vita«
Vergrößerung der Druckgrafik-Werkstatt Vorgartenstraße, Erwerb einer Radierpresse von Extragröße mit Walzenbreite 140 cm, auch sie wird maßgeschneidert in Pasching bei Linz gebaut.
- 1987 Künstlerhaus Klagenfurt: »Steininger & Skrička« (P)
Istituto Austriaco, Rom (E, P); dessen Leiter ist damals Bruno Kunz
Galerie Contact, Wien (E); Privatambulatorium Dorotheergasse, Wien: »Tod«
- 1988 Oberösterreichischer Kunstverein, Linz (E, P)
Buchhandlung Frick am Graben, Wien (E)
- 1989 Galerie Steiner, Zürich (E, P)
Palais Liechtenstein, Feldkirch: »Skrička & Steininger« (P)
Rupertinum, Salzburg (E, Buch, P); Direktor Otto Breicha ist u.a. ein Förderer der Druckgraphik
Galerie Welz, Salzburg (P)
Real Academia de Bellas Artes, San Fernando, Spanien: »El Angel Terrible« (kuratiert von Lore Heuermann; anschließend in einigen Museen Mittel- und Südamerikas) (K)
Stift Lambach, Oberösterreichische Landesausstellung: »Die Botschaft der Graphik« (K, P)
Artothek des Bundes: Wanderausstellung »Menschenbild nach '45« (K)
Oberösterreichischer Kunstverein, Linz, und Karmeliterhof, St.Pölten: »Sucht« (K)
- 1990 Galerie Contact, Wien (E); art Basel bei Galerie Contact, Wien
Galerie Weidan, Schärding, OÖ (E, P); Galerie Freund, Klagenfurt (E, P)
Arbeitsaufenthalt in Salzburg im Landes-Gastatelier des Künstlerhauses: im Auftrag des Rupertinums entsteht in der Grafischen Werkstatt im Traklhaus das Mappenwerk »Mienenspiel«, 9 Farblithographien mit einem Text von Otto Breicha; es folgt deren Erstpräsentation in der Grafischen Werkstatt im Traklhaus (E); der fruchtbare Kontakt mit der Grafischen Werkstatt, damals geleitet von Anton Drioli, nunmehr von Martin Gredler, hält weiterhin an.

1991 blaugelbe galerie Zwettl, NÖ (E); Galerie Gabriel, Wien (E); Galerie Steiner, Zürich (E)
 Galerie und Edition Thurnhof, Horn, NÖ (E, K, Buch) mit Erstpräsentation des Leporellos »Kopf-Stücke« : es enthält 36 Farboffset-Lithographien, die Skrička 1990 beim Verleger Toni Kurz gezeichnet und mit ihm gedruckt hat, und die 36 Dreizeiler, die Ernst Jandl 1991 dazu gedichtet hat. Der Kontakt mit Toni und Christa Kurz in Horn bleibt anregend und nachhaltig.
 Kulturhaus Graz: »Augenweide« (K, P); art Basel bei Galerie Contact, Wien
 Museo Nacional de la Estampe, Mexico City: »7 Grabadores de Austria« (K)
 Das Mappenwerk »angesichts« erscheint: 18 Kaltnadel-Radierungen in Kassette mit einem Text von Peter Baum, Druck Eva Mösender, Edition Atelier Skrička
 Als öffentlicher Auftrag entsteht das Triptychon »Hygiaia« für das Wiener Allgemeine Krankenhaus
 Erwerb des ehemaligen Zollhauses in Heinrichs; es wird zum Wohn- und Atelierhaus.
 Kulturförderungspreis des Landes Niederösterreich.

1992 Galerie Figl, Linz (E)
 Festwochen-Ausstellung der Bank Austria, Wien 2., Ennsgasse; Musik: Die Tanzgeiger (E)
 Galerie Gerersdorfer, Wien (E); Galerie H-Punkt, Klagenfurt (E)
 Neue Galerie der Stadt Linz: »Das pluralistische Jahrzehnt 1980-1990«
 Werfen, Salzburg: Teilnahme am Malersymposium 1992; der Leiter des Bezirksgerichts Werfen, Peter Mayr, ist Motor und Seele dieses Symposions auf Burg Hohenwerfen
 Kunststation Kleinsassen bei Fulda: »9 K« – 9 KünstlerInnen aus Wien (K)
 art Basel bei Galerie Contact, Wien; Rahmenhandlung Christine Ernst, Wien: »Vogel-frei«
 Kulturverband Favoriten, Wien: »Trio grafico« – mit Heinrich Heuer und Erich Steininger; kuratiert von Franz Xaver Schmid (K)
 Südmährisches Museum Znaim und Schloss Parz bei Grieskirchen: »Parz-Kontakte 1992« (K)

1993 Blau-Gelbe Galerie, Wien (E, Buch)
 Galerie Contact, Wien (E); Galerie Weidan, Schärding, OÖ (E)
 UNESCO Paris: »Damisch-Skrička-Zechyr: Des Temples sur Terre« (K)
 Galleria di Centro, Udine: »Arte Contemporana di Vienna«
 Galerie Gerersdorfer, Wien: »Einfach gute Originalgrafik«
 Forum Kunst Stein, Krems, NÖ: 1. Steiner Fahnenfestival
 1993 bis 2001 ist Skrička Mitglied der Österreichischen UNESCO-Kommission

1994 art Basel: one-man-show bei Galerie Contact, Wien (E, Flyer)
 Club alpha, Wien: »Kopf-Stücke« , mit Lesung Ernst Jandl (E)
 Galerie Parti Pris, Lausanne: »Petits Formats – Grands Artistes« (P)
 Galerie Göttlicher und Öffentlicher Raum, Krems: »2. Fahnen-Festival Krems-Stein«
 Galerie Tiller, Wien: »Sammlung Traude Hansen«

1995 Frauenbad Baden bei Wien: »Künstlerhaus im Frauenbad« (P)
 Galerie Contact, Wien: »Große Bilder«; Galerie Lang, Wien: »PAARWEISE«
 Galerie Tiller, Wien: (E) gemeinsam mit Franz Josef Altenburg
 Größere Umbauarbeiten am Haus in Heinrichs

1996 Galerie Contact, Wien (E); Galerie Welz, Salzburg (E, P)
 Schömer-Essl-Haus, Klosterneuburg: »unbunt« (K); Galerie Gerersdorfer, Wien: »Zeichen.Kunst«;
 Galéria mesta Bratislavy im Palais Palfy, Pressburg: »enter« (F)
 Galerie Lang, Wien: »Österreichische Meisterzeichnungen nach 1960« (F)
 Museumsverein Werfen, Salzburg: »Eine Sammlung«
 Rupertinum Salzburg: »Neue Schenkungen von Wolfgang Graninger«

1997 Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien (E, F); Management-Club, Wien (E)
 Grafische Werkstatt im Traklhaus: »Buch«, gemeinsam mit Anton Drioli, Martin Gredler, u. a.
 St. Anna-Kapelle, Passau: »Künstlergruppe Schloss Parz zu Gast«



1987 in der Galerie Contact mit Kristian Sotriffer und Helga Vavrousek

Foto Johann Klingner



1989 Galerie Eichgraben mit Börschti Senger und Rudi Pietsch

Foto Johann Klingner



1990 mit Hans Hoffmann-Ybbs und Charlotte Buck in der Galerie Weidan, Schärding

Foto Johann Klingner



1990 beim Lithographieren in der Grafischen Werkstatt im Trakl-Haus, Salzburg; mit Toni Drioli

Foto Johann Klingner



1991 im Atelier Heinrichs mit dem Bild **Hygiaia** für das Allgemeine Krankenhaus Wien



1992 »Trio Grafico« mit Heinrich Heuer und Erich Steininger im Domenig-Haus Wien–Favoriten

Foto Johann Klingner



1996 mit Karl-Heinz Essl, Ausstellung »unbunt« im Schömer-Essl-Haus, Klosterneuburg bei Wien

Foto Johann Klingner



2001 mit Otto Breicha (li) in der Galerie Wolfrum, Wien

Foto Ernst Kratky

- Rupertinum, Salzburg ; »Gut zum Druck. Die Grafik Editionen des Otto Breicha« (Buch) sowie begleitend dazu »für Otto Breicha«, Mappen-Edition und Buch, hgg. von Dietgard Grimmer und präsentiert in der Galerie im Trakl-Haus, Salzburg
Kunstverein Horn und Kunstverein Baden : »Eine Klasse für sich. Schüler von Max Melcher« (F)
Kulturzentrum San Silvestro der Stadt Osimo, Venetien : »incisori Austriaci« (K)
- 1998 Kunstverein Werfen, Salzburg (E); MAK-Kunstmesse bei Galerie Tiller, Wien ;
Galerie Lang, Wien : »Zeichnung Die Dritte« ; Galerie Figl, Linz : »Zeichnung Teil III«
Die Kleine Galerie, Wien »Druckgraphik in Wien seit 1960«; der Galerieleiter Philipp Maurer ist all die Jahre passionierter Förderer von Original-Druckgraphik
Grafische Werkstatt im Traklhaus, Salzburg : »Malerei und Zeichnung vom Stein«
NÖ-DOK-Zentrum für moderne Kunst, St.Pölten : »Druckgraphik – heute«
Künstlerzentrum Schloss Parz bei Grieskirchen : »Permanent Finish II«
Schloss Rosenau : 10 Jahre blau-gelbe Viertelsgalerie Zwettl (F)
- 1999 Die Kleine Galerie, Wien (E mit einer Radierungs-Sonderedition); Telecenter Floridsdorf, Wien (E)
Oberösterreichische Landesgalerie, Linz : »Die Kunst der Linie« (Buch, P)
Galerie Welz, Salzburg : »Die Künstler der Galerie: Druckgrafiken«
Galerie Station 3, Wien : »Alles Graphik. Editionen der Galerie«
- 2000 Lentos / Neue Galerie der Stadt Linz (E, P); an dieser vom Leiter des Lentos, Peter Baum, kuratierten Ausstellung, die Skrička inmitten der klassischen Sammlung mit Klimt, Schiele & Kokoschka etc. zeigt, hat der Künstler besondere Freude
Galerie Wolfrum, Wien : »Auf Papier und Büttlen«
Galerie Welz, Salzburg : »Ausblick – Rückblick«
Rupertinum, Salzburg : »Die Spitze des Eisberges. 180 ausgewählte grafische Arbeiten«
- 2001 Galerie Wolfrum, Wien (E), mit Erstpräsentation des Künstlerbuchs »dableib – wegwill«, gemeinsam mit Bodo Hell, Edition Thurnhof, Horn
Grafische Werkstatt im Traklhaus, Salzburg : »Die grafische Werkstatt im Traklhaus«
Galerie Contact, Wien : »30 Jahre Galerie Contact (K)
Galerie Wolfrum, Wien : »Skrička + Stöbe + Zens«
- 2002 Kubin-Haus Zwickledt (E);
Neue Galerie der Stadt Linz : »Sammeln aus Leidenschaft. Aus der Sammlung Czerny«
blaugelbe galerie Zwettl : »einmischen – positionen zwischen strichen« (P)
Kunstverein Horn : »Gut zum Druck. Die Editionen des Otto Breicha« (Buch)
Altes Rathaus, Salzburg : »Druckgrafik aus der Grafischen Werkstatt im Traklhaus«
Schloss Neuhaus in Jindřichův Hradec, Südböhmen : »Die Bildsprache« (K)
Erstmals Hochwasser im Wiener Atelier Vorgartenstraße
- 2003 blaugelbe galerie Zwettl (E, P); Galerie Contact, Wien (E); Galerie Welz, Salzburg (E, P)
Galerie im Traklhaus, Salzburg : »Editionen« ; Galerie Wolfgang Exner, Wien : »i.m. Johann Klingner 1938-2002 – Werkstätten und Ateliers österreichischer Künstler«
Galerie Lang, Wien : »Fuß mit Bein«
Skrička erhält das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse
- 2004 Rektorat der Universität Wien (E)
- 2005 Domenig-Haus Favoriten, Wien : »über die Linie« (F)
Loisium, Langenlois : »Die Künstler des Hauses«
Galerie im Traklhaus, Salzburg : »Die Traklhaus-Grafik-Kassette«
Galerie Wolfgang Exner, Wien : »Die Traklhaus-Grafik-Kassette«
Grafik-Malerei-Workshop »Stimmige Tage«, Schloss Krumbach, NÖ

- 2006 Kunstverein Horn: »Ernst Skrička. Spielbein – Standbein« (E, F, P)
 Stift Geras, NÖ: »Ernst Skrička. Atmen« (E, P);
 artmark-galerie, Wien: »Ernst Skrička: Tusch!« (E)
 Bürgerspitalkirche Weitra, NÖ: »Ernst Skrička. Atmen« (E, P)
 Schloss Grafenegg, NÖ: »KurzWeil« (P)
- 2007 blaugelbe galerie Zwettl: »Druckgraphik 2007« (P); Künstlerhaus Wien »print« (K)
- 2008 Galerie Lang, Wien (E, F)
 Galerie Schloss Parz: »Grafikmappe Parz 1964-1998«
 Beendigung der Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Wien-Strebersdorf
- 2009 Galerie Welz, Salzburg (E, P)
 artmark galerie, Wien und Spital am Pyhrn: »contemporary drawing«
 NÖ DOK-Zentrum, St. Pölten: »vierzehn«
- 2010 ÖBV-Atrium, Wien: »Ernst Skrička. INNE SEIN«; Musik: Netnakisum (E)
 blaugelbe galerie Zwettl: »Linde Waber und Freunde – Atelierzeichnungen«
 Galerie Gans, Wien: »Zeichnung Wien«; Galerie Schloss Parz: »Feste und Manifeste – Das Künstler-Zentrum Schloß Parz 1964-1998 (Buch, P)
- 2011 ÖBV, Wien: Jahreskalender Ernst Skrička
 Galerie Lang, Wien: »Meisterzeichnung VIII« (F)
 MUSA, Wien: »Die 60er Jahre. Eine phantastische Moderne« (Buch, P)
- 2012 artmark galerie, Wien: »Zeichnung 2012«; Pavillon der Künstlervereinigung Montenegros,
 Podgorica: »25 Bildwerke zeitgenössischer Kunst aus Österreich« (K, P)
 blaugelbe galerie Zwettl: »am selben tag« (K, P); Galerie Gans, Wien: »Das Kleine Format«
- 2013 Verein für Originalradierung, München: »Ernst Skrička .Inne Werden (Radierungen) (E)
 Im Mai Bandscheiben-Vorfall; nach vier nur im Liegen verbrachten Monaten bewirkt ein neurochirurgischer Eingriff, dass der Künstler mit Krücken gehen kann und schmerzfrei sitzen kann. Auch wegen radikaler Umbauarbeiten am Haus Vorgartenstraße zieht Skrička aus dem geliebten Wiener Atelier aus und übersiedelt seine kleinere Radierpresse, sein Œuvre und sein Papierlager nach Heinrichs; seine große Presse bleibt für Erich Steininger weiter zur Verfügung
 Künstlerhaus Wien: »Zeichnen. Zeichnen« (K); Galerie Lang, Wien: »Was mir wichtig war und ist« (F)
 Kustlerhaus Wien: »horror vacui« für Bodo Hell;
 Kunstmuseum Riga: »Positionen. Zeitgenössische Kunst aus Österreich« (K)
- 2014 MUSA Wien: »Die 70er Jahre. Expansion der Wiener Kunst« (Buch, P)
 Viennafair-Kunstmesse bei Lang, Wien: »Die österreichische Meisterzeichnung«
 Beginn der Arbeit an der Monographie »Ernst Skrička. Aufzeichnungen«
- 2015 Kunstverein Horn: »Oxohyph«
 Österreichisches Papiermachermuseum, Steyermühl: »Ernst Skrička. Papier_Schöpfungen« (E, F)
 galerie p.contemporary, Perchtoldsdorf: »KRAFT DER LINIE«; mit Regina Hadraba
 Dank Herbert Schlesinger gelingt die Übersiedlung der großen Radierpresse aus der Wiener Vorgartenstraße in Die Fabrik (vormals Eisenberger-Fabrik) in Gmünd.
- 2016 »Ernst Skrička. Aufzeichnungen« erscheint im Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra
 Galerie Hrobsky, Wien (E, Buch)
 Galerie Welz, Salzburg (E, Buch, P)
 Galerie Schloss Puchheim, Attnang-Puchheim (E)
 Lindenhof, Raabs (E); Die Fabrik, Gmünd (E)



2002 Skrička-Personale im Kubin-Haus Zwickledt, OÖ



1997 mit Nina

Foto Gert Mällich



2013 Skrička-Haus und Teich in Heinrichs

Foto Markus Rössle



2013 die Familie: Sandra + Stefan + Florin Tury
 Sonja + Armin + Lilja + Malin Axmann

Foto Sandra Tury

AUTORINNEN UND AUTOREN

Wolfgang J. Bandion, Prof., geboren 1950 in Wien, Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Wien, Archivistudien in Rom, seit 1983 Lehrauftrag an der Religionspädagogischen Akademie Wien, seit 1996 Universitätslektor an der Universität für angewandte Kunst Wien, zahlreiche Publikationen zur Kunsttopographie Wiens und zur österreichischen Zeitgeschichte, darunter *Steinerne Zeugen des Glaubens. Die heiligen Stätten der Stadt Wien* und *Erinnern* (Gedenkbuch über Mauthausen und seine Nebenlager). Gastvorlesungen zur österreichischen Kulturgeschichte an verschiedenen Universitäten, darunter in Rouen, Shanghai und Tokio. Präsident der Internationalen Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft Wiens.

Peter Baum, geboren 1939 in Wien, war österreichischer Kommissär für die Biennalen São Paulo, Laibach, Cagnes-sur-Mer und die Triennale der Zeichnung in Nürnberg. Er hielt Vorlesungen an den Universitäten in Linz, Graz, Salzburg und dem IKM in Wien und war der Gründungsdirektor des Lentos Kunstmuseum Linz (2003/04), der Nachfolgeinstitution der Neuen Galerie der Stadt Linz, die Peter Baum von 1973 an leitete.

Nicht weniger als 500 Ausstellungen wurden von ihm organisiert. Seine publizistische Tätigkeit als Kunstkritiker begann 1962. Baum ist Autor bzw. Herausgeber zahlreicher Kataloge, Künstlermonographien und Graphikeditionen. Seit 2004, seiner Rückkehr nach Wien, ist er als Kunstschriftsteller, Photograph, Experte im Wiener Auktionshaus im Kinsky und museologischer Berater des Museums Liaunig in Neuhaus/Suha, Kärnten, tätig.

Angelica Bäumer, Journalistin, Autorin, Kunst- und Kulturmanagement.

Geboren in Frankfurt a. Main, aufgewachsen in Salzburg, Studium der Musik, Architektur und Kunstgeschichte in Wien. Von 1971 bis 1988 freie Redakteurin beim ORF, Hör- und Filmdokumentationen, Organisation von Symposien und Ausstellungen, u.a. zahlreiche Ausstellungen zur Außenseiterkunst (art brut) in Österreich, mit dem Katalogbuch »Kunst von Innen«; Jurorin u.a. für Sydney, Benessi Island/Japan und Puerto Rico, Vortragstätigkeit im In- und Ausland, Monographien und Katalogtexte über österreichische Künstlerinnen und Künstler. Lebt in Wien

Otto Breicha (1932 Wien – 2003 Wien) studierte Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Germanistik in Wien; 1961 Dr.phil., bis 1972 Mitarbeiter der *Österreichischen Gesellschaft für Literatur*, 1962–1970 Kunstkritiker der Tageszeitung *Kurier*, 1969–1974 im Direktorium des Festivals *Steirischer Herbst*. 1966–1997 Herausgeber der Literaturzeitschrift *Protokolle*. Ab 1972 Direktor des *Kulturhauses der Stadt Graz*, 1983 bis 1997 Direktor des *Rupertinum*s, Salzburg. Autor zahlreicher Künstlermonographien und Essays, engagierter Herausgeber druckgraphischer Editionen und Mappenwerke.

Alfred Brendel, geboren 1931 in Mähren, studierte Klavier, Komposition und Dirigieren in Zagreb und Graz und beschloss seine Klavierstudien bei Edwin Fischer, Paul Baumgartner und Eduard Steuermann. Er lebt seit 1971 in London.

Seit 1955 war Alfred Brendel ein regelmäßiger Gast der großen internationalen

Konzertsäle und Festivals sowie der führenden europäischen und amerikanischen Orchester unter namhaften Dirigenten. Sein letztes Konzert gab Alfred Brendel am 18. Dezember 2008 an der Seite der Wiener Philharmoniker. Seitdem tritt er regelmäßig mit Lesungen, Meisterkursen und Vorträgen zu Themen wie »Humor in der Musik« und »Licht- und Schattenseiten der Interpretation« auf. Weitere Vorträge widmen sich jeweils Franz Liszt und den letzten Klaviersonaten von Beethoven und Schubert.

Seit vielen Jahren tritt Alfred Brendel auch als Schriftsteller hervor. Seine gesammelten Gedichte sind bei Hanser unter dem Titel »Spiegelbild und schwarzer Spuk« veröffentlicht. Neben weiteren Büchern erschien zuletzt beim selben Verlag »Wunderglaube und Mißtonleiter. Aufsätze und Vorträge«.

Regina Hadraba, geboren 1964 in Waidhofen an der Thaya, Studium an der Pädagogischen Hochschule Wien (Bildnerische Erziehung, Deutsch) und an der Universität Wien (Kunstgeschichte, Germanistik).

Regina Hadraba war 1990 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe Vakuum und erhielt zahlreiche Preise und Anerkennungen (Römerquelle, Innsbrucker Grafikwettbewerb, Bauholding Kunstforum, Land NÖ).

Mitgliedschaften: Künstlerhaus Wien, Kunstverein Baden

Galerien und Ausstellungen: Galerie Wolfrum, Wien; Galerie Hrobsky, Wien; p.contemporary – Galerie Michaela Seif, Perchtoldsdorf; Galerie Arcade, Mödling; Galerie für Gegenwartskunst Elfi Bohrer, Schweiz; Galerie Lendl, Graz; Galerie Pehböck, OÖ; Galerie 3, Klagenfurt; Galerie und Edition Thurnhof, Horn; Galerie Walther, Ratingen/Deutschland; Cecil R. Hunt Gallery, St. Louis; Kunst Wien, Kunstmesse Linz, Kunst Zürich.

Bodo Hell, 1943 Salzburg, Wien/Dachstein, Prosa (der Faktizität verpflichtet), Radio, Theater, Schrift im öffentlichen Raum, Essays zur bildenden Kunst, Fotos, Film, Musik, Almwirtschaft

Bücher zuletzt: *Nothelfer* Droschl 2010, *Immergrün* Sudarium/Calendarium (mit Linda Wolfsgruber) folioverlag 2011, *Untersberg* (mit Seitter, Wallnöfer, Kubelka) Pustet 2012, *Nachsuche* (mit Ingrid Schreyer) krill 2012, *Omnibus* (Texte von und Beiträge zu Bodo Hell) Droschl 2013, *Matri Mitram*, Engelsgespräche/Bildersturm (mit Zeichnungen von Norbert Trummer, zur Restaurierung der Wallfahrtskirche Frauenberg bei Admont) bibliothekderprovinz 2014, *Landschaft mit Verstoßung*, Klangbuch (mit Friederike Mayröcker und Martin Leitner) mandelbaum 2014, *Stadtschrift Radau A1 Wien* (200 Seiten Fotos und 100 Seiten Wien-Texte) bibliothekderprovinz 2015, www.bodohell.at

Wolfgang Hilger, Dr.phil., geboren 1943 in Wien, aufgewachsen in Linz. 1962-68 Studium von Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Wien, 1965-68 Institut für österr. Geschichtsforschung (Staatsprüfung). 1969–78 Akademie der Wissenschaften (Histor. Kommission), 1978–85 Kunstreferent bei der NÖ Landesregierung, 1985–2003 Kunstreferent der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7); 1998 Initiator des MUSA (»Museum auf Abruf«). 2003 Pensionierung. Seit 1983/85 Lehraufträge an den Universitäten von München und Wien, 1991-2006

an der Akademie der bildenden Künste in Wien (Institut für bildnerische Erziehung). 2002 Honorarprofessor der Universität Wien. – Zahlreiche Publikationen.

Ernst Jandl (Wien 1925 – Wien 2000) wurde 1943 nach der Matura zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. 1946 aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen, beginnt er sofort das Studium der Germanistik und Anglistik an der Universität Wien; 1950 Dr. phil. Unterrichtet 1949 bis 1979 an Gymnasien. Schreibt und publiziert ab 1951/52. Ab 1954 Lebenspartnerschaft mit Friederike Mayröcker. Ab 1957 »Sprechgedichte« wie *schtzngrmm*, die einen Eklat auslösen, wonach Jandl-Publikationen boykottiert werden. 1966 löst auch die Erstpublikation von *Laut und Luise* im Walter Verlag, Schweiz, einen Skandal aus; Jandl landet und bleibt bei Luchterhand. 1973 Initiator der Grazer Autorenversammlung. In der Folge machen seine Lesungen ihn und sein Werk zunehmend populär. Der Georg Trakl Preis 1974 markiert die Wende zur Wertschätzung des Autors, es folgen die wesentlichen Würdigungen des deutschen Sprachraums. Ab 1980 kombiniert er seine Lyrik mit Jazz. Ab 1991 entstehen seine *stanzen* im Anklang an volkstümliche Vierzeiler.

Philipp Maurer, Dr.phil., Prof., geboren 1952 in Wien; Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte. 1986–2005 Direktor der Kleinen Galerie, Wien. 2006–2015 Herausgeber von »Um:Druck – Zeitschrift für Druckgraphik und visuelle Kultur«. Zahlreiche Texte zu Geschichte und Theorie der Druckgraphik und über DruckgraphikerInnen. Buchpublikationen, zuletzt »Die Retzer Windmühle. Bilder, Dokumente, Texte zu Restaurierung und Geschichte«, Fotos von Herbert Bednarik, Verlag Günther Hofer, Retz, 2011. Seit 2014 Vorlesungen aus der »Fackel« von Karl Kraus. Bereitet zur Zeit das Erscheinen des Um:Druck als internationale Internet-Zeitschrift vor. www.philippmaurer.at, www.umdruck.at

Kristian Sottriffer (1932 Bozen – 2002 Wien) Kindheit im Pustertal, 1943 Aussiedlung der Familie nach Deutschland; Verlagslehre bei Hirzel in Stuttgart, 1954/55 bei Piper München tätig, 1956 im Buchheim-Verlag Feldafing, 1957–1967 bei Schroll Wien, wo er die Reihe *Österreichische Graphiker der Gegenwart* herausgibt. Ab 1960 fruchtbares Engagement als Herausgeber von druckgraphischen Editionen (Einzelblättern, Mappenwerken) bei der *Schroll-Press*, ab 1972 bis 1983 bei *Edition Tusch*. Als Kunstkritiker der Tageszeitung *Die Presse* (ab 1962) wird Sottriffer zur Institution. Autor vieler Essays in Ausstellungskatalogen und Fachzeitschriften; und Autor zahlreicher Bücher, einerseits über Kunst, siehe z.B. sein Standardwerk *Die Druckgraphik. Entwicklung. Technik. Eigenart. Wien, München: Schroll 1977*; und andererseits mit Präferenz für das Kulturerbe der Regionen Tirol/Südtirol und Friaul. 1993 Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik.

Florian Steininger, geboren 1974 in Wien, lebt in Wien. 1993–1999 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien, Mag.phil., Diplom über die *Neue malerische Abstraktion in Österreich*. Von 2001 bis 2016 Im Bank Austria Kunstforum Wien als Kurator tätig. Zahlreiche Essays und kuratorische Projekte zur modernen und zeitgenössischen Kunst, wie etwa Karel Appel / Roy Lichtenstein / Willem de Kooning / »Superstars« / Markus Lüpertz / »Eros in der Kunst der Moderne« /

»Monet-Kandinsky-Rothko und die Folgen: Wege der abstrakten Malerei« / Frida Kahlo / Herbert Brandl / »Sammlung Hubert Looser« / Warhol & Basquiat / Siegfried Anzinger / »Landscape in my Mind: Landschaftsfotografie heute. Von Hamish Fulton bis Andreas Gursky«. Ab Sommer 2016 Direktor der Kunsthalle Krems.

Andreas Strobl, Dr.phil., geboren 1965, Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie in München und Berlin. Tätig als freier Publizist, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, Kustos des Kupferstichkabinetts der Kunsthalle Bremen, und seit 2002 als Konservator für die Kunst des 19. Jahrhunderts an der Staatlichen Graphischen Sammlung München, organisierte Ausstellungen unter anderem zu Karl Arnold, Honoré Daumier, Olaf Gulbransson, Franz Kobell, Hermann Obrist, Bruno Paul und Édouard Vuillard.

Zoltán Vér (1924 Budapest – 2001 Wien) wird jung zum Vorsitzenden der ungarischen bürgerlichen Partei, weswegen er unter dem Regime Rákosi verurteilt und sieben Jahre lang im Straflager Recsk gefangen gehalten und gefoltert wird. Nach seiner Freilassung arbeitet er in einer Kohlengrube in Komló. 1956 flüchtet er nach Österreich, wo er in Künstlerkreisen verkehrt. Vér thematisiert in seiner Lyrik die condition humaine und sucht dabei Sog und formale Strenge, die er besonders im Dreizehnzeiler findet. Seine Texte vermittelt er nicht über Verlage, sondern als Samisdat und in intensiven Spontanvorträgen.

Wolfgang Weigel, Jahrgang 1945, Mag.Dr.rer.soc.oec., habilitiert, ist auch nach seiner Pensionierung als ausserordentlicher Universitätsprofessor für Rechtsökonomik an der Universität Wien und europaweit tätig. Er ist aber auch Mitglied des österreichischen P.E.N. und hat mehrere Gedichtbände, Kurzgeschichten, Satiren und Essays veröffentlicht.



Zoltán Vér 1978

Foto Helmut Bichler

BIBLIOGRAPHIE

Editionen / Mappenwerke:

- 1974 »Theogonie«. Folge von 13 Radierungen zu Hesiod. Mit einem Text von Hansjörg Krug. Edition Tusch, Wien
- 1976 »Bilder aus Angst«. Folge von 6 Radierungen. Mit einem Text von Kristian Sotriffer. Edition Grüner, Steyr/Linz
- 1990 »Mienenspiel«. Folge von 9 Farblithographien. Druck: Grafische Werkstatt im Trakl-Haus. Mit einem Text von Otto Breicha. Edition des Rupertinums, Salzburg
- 1990 »angesichts«. Folge von 18 Kaltnadelradierungen. Mit einem Text von Peter Baum. Edition Atelier Skrička, Wien

Einzelblätter u.a. bei Schroll, Donauland, Tusch, édition étudiante, Galerie auf der Stubenbastei, Künstlerhaus Wien, Collège de Saussure Genf, Arta Salzburg

Künstlerbücher:

- JANDL, Ernst & SKRIČKA, Ernst: »Kopf-Stücke«. Edition Thurnhof, Horn 1991
- DRIOLI, Anton, SKRIČKA, Ernst, et al.: »Buch«. Grafische Werkstatt im Traklhaus, Salzburg 1997
- HELL, Bodo & SKRIČKA, Ernst: »dableib-wegwill«. Edition Thurnhof, Horn 2001

Bücher:

- BÄUMER, Angelica, KOSCHATZKY, Walter, SOTRIFFER, Kristian: Skrička – Radierungen und Zeichnungen. Albertina-Katalog, Herder, Wien 1986
- NÖ KULTURAMT (Hrsg.): Skrička. ÜberDruck. Mit Texten von Peter BAUM, Otto BREICHA und Kristian SOTRIFFER: Katalog der Blau-Gelben Galerie, Wien 1993
- STEININGER, Florian (Hrsg.): Ernst Skrička. Aufzeichnungen. Monographie im Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra 2016

Zeitschriften / Aufsätze (Auswahl):

- SOTRIFFER, Kristian: Künstlerprofil Ernst Skrička. in: alte und moderne kunst, Heft 126, 18. Jg., Innsbruck 1973
- VOGEL, Alois: Ernst Skrička. in: alte und moderne kunst, Heft 195, 29. Jg., Innsbruck 1984
- BÄUMER, Angelica: Ernst Skrička. Lebenszeichen eines Zeichners. in: Vernissage, 9. Jg., Nr. 10, Wien 1990
- FELLNER, Gotthard: Ernst Skrička. Spuren – oder der leise Lärm der Kunst. in: BÖKWE; Fachblatt des Bundes Österreichischer Kunst- und Werkerzieher, Nr. 4, Wien 1996
- BÄUMER, Angelica: Strich und Punkt. Ernst Skrička und seine Welt. in: morgen, NÖ 2006
- PLANK, Angelika: Ernst Skrička. Laudatio. in BÖKWE; Nr.1, Wien 2004
- ZACHHALMEL, Regina: Ernst Skrička. Laudatio. Manuskript, Wien 2008
- HOLTER, Maria Christine: Ernst Skrička: INNE SEIN. in: ÖBVaktiv Nr.68, Wien 2011
- MAURER, Philipp: Ernst Skrička – Befindlichkeiten. in: UM:DRUCK. Zeitschrift für Druckgraphik und visuelle Kultur, Nr. 22, Wien 2013

Film:

- WÖSS, Werner (Regie): »Ernst Skrička – die Leidenschaft des Radierens«. Produktion des ORF, 1973

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 1970 Theseustempel, Wien
- 1974 Forum Stadtpark, Graz
- 1984 Colorado Springs Fine Arts Center, USA
- 1986 Albertina, Wien
- 1989 Rupertinum, Salzburg
- 1994 art Basel, One-man-show bei Galerie Contact, Wien
- 2000 Lentos, Linz
- 2013 Verein für Originalradierung, München
- 2015 Österr. Papiermachermuseum, Steyrermühl
- 1987, 1990, 1993, 1996, 2003, 2006 Galerie Contact, Wien
- 1986, 1989, 1996, 2003, 2009, 2016 Galerie Welz, Salzburg

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

- 1970 Abgangspreis der Akademie der bildenden Künste Wien
- 1973 Kulturförderungspreis der Stadt Wien
- 1975 1. Preis beim Österr. Zeichenwettbewerb der Rank-Xerox
- 1977 Österreichischer Staatsförderungspreis
- 1983 2. Preis beim Römerquelle-Kunstwettbewerb
- 1986 Preis beim 20. Österr. Graphik-Wettbewerb Innsbruck
- 1991 Kulturförderungspreis des Landes Niederösterreich
- 2003 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse

WERKE IN SAMMLUNGEN (Auswahl)

Albertina, Wien; Artothek des Bundes, Wien; Ferdinandeum Innsbruck; Kärntner Landesgalerie, Klagenfurt; Kulturamt der Stadt Wien MUSA; Kunstforum Bank Austria Unicredit, Wien; Kunstforum STRABAG, Wien; Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste, Wien; Lentos Kunstmuseum, Linz; Museum Liaunig, Neuhaus/Suha; Museum der Moderne, Salzburg; Leopold Museum, Wien; Museum Moderner Kunst MUMOK, Wien; NÖ Landesmuseum St. Pölten; Sammlung Essl, Klosterneuburg bei Wien; Sammlung Hartmann, Albstadt in Baden-Württemberg





Foto Markus Rössle 2013